Nummer 63

Ferneuf 479

Freitag ben 16. Marg 1934.

Ferneuf 479

69. Jahrgang.

Widersacher ber Saardeutschen Front

Eigenartige Reutralitätsmethoben ber Saarregierung Aus Gaarbruden wird uns geichrieben:

Die Bildung der Deutschen Front im Saargebiet als der tusichlieglichen politifchen Organisation ber Gaarbeutichen bis gur Ridgliederung hat in ben jeparatiftijden und mar-tiftijden Restern wie ein falter Bafferstrahl gewirtt: ein Zeichen, dag man fich der Schlagtraft und Unüberwindlichteit der neuen Organisation gerade in diesen Reihen mit aller Deutlichfeit bewußt ift. Es fehlt naturlich nicht an Stimmen aus Diefen vaterlandsverraterifchen Lagern, Die auch diese politische Willensbildung als unter Drud oder Drohung mit Bergeltung nach 1935 erffaren wollen. Es nimmt in diejem Bujammenhang nicht wunder, wenn die jaarlandische Regierung, die in den letten Jahren mehr als früher ber eigentliche spiritus rector aller separatistis ichen Bestrebungen gewesen ift, diese lügnerischen Behaup-tungen aufgreift und ben Aufbau zu stören versucht. Sie tam natürlich an die falsche Abresse, benn ber zielbewußte und gradlinige Führer ber Deutschen Front hat sosort eine Ertlarung erlaffen, wonach für die "Deutsche Front" teinerlei Werbungen vorgenommen werden durfen. Die Gaardeutiden haben lediglich die Möglichteit, um Aufnahme in die "Deutiche Front" nachzujuchen und ihre Erflärungen in ben bafür eingerichteten Geschäftsstellen abzugeben. Mit Diefer eindentigen und unmigverftandlichen Anordnung gewinnt natürlich die Saardeutiche Front eine gang bejondere Bedeutung: es tann fein Menich mehr behaupten, daß die ipater festguftellenben Mitgliedergablen nicht eindeutig ber politifden Willensbildung ber Bevölferung entiprechen

Es ist allerdings nicht zu erwarten, daß die Saarregierung hieraus die einzig mögliche Folgerung ziehen und der deutschen Bevölferung freie politische Betätigung geben wird. Sie bereitet sich vielmehr vor, ihre letzte Berteidigungsstellung zu beziehen und den Druck auf die Bewohner in wirtschaftlicher und politischer Beziehung sortzuseigen. Sin Zeichen dasür sind die neuen Steuervorlagen, die dieser Tage vom Landesrat abgelehnt worden sind, weil sie namentlich eine neue untragdare Belastung des saarländichen Hausbesitzes bedeuten würden. Obischon der Regierung in der steuerlichen Erfassung der französischen Staatsgruben Wöglichteiten genug gegeben wären, ihr ramponiertes Budget auszugleichen, geht sie mit tonstanter Gewissenlöstett an diesem itärlien und kapitalträstigken saarländischen Wirtschafter vorbei. Man merkt die hier vorhandene Absicht um so deutlicher, als man weiß, daß gerade die Bergwerfsdirektoren gewaltige Summen zur legalen und illegalen Unterstützung der marzistischen und sestrebungen ausgeben.

Es ist in weiterer Betrachtung der umfassenden und totalen deutschen Frontbildung im Saargebiet nicht als gering
anzuschlagen, daß sich das an sich ichon kleine Häustein Separatiten immer mehr verringert. So hat die in den letzten Monaten mit großem Tamtam aufgezogene frantophile
"Saar-Wirtschaftsvereinigung" erheblich Haare gelassen.
Sie hat nicht nur ihren Vorsigenden verloren — den wegen
einer Meineidsgeschichte rühmlichst bekannten Saar-Minister Dr. Hector, der heute französischer Staatsbürger ist —
londern auch in den Kreisen der Anhänger macht sich das
Bestreben bemerkbar, diese letzte Gelegenheit zur Erreihung des Anschlusses nach Deutschand nicht zu verpassen.
So stellt man nicht allein ein Abnehmen der Besucherzahl
sest, sondern auch ein Verschwenden discheriger "Führer"persönlichkeiten in einigen, wenn auch zahlenmäßig undes
beutenden, Ortsgruppen.

Daß diese Bewegung anhält, ist aus verschiedenen Anzeischen, die hier nicht genannt werden können, zu entnehmen. So steht die Deutsche Front einig und geschlossen und bereit, jede, einerlei wie geartete Bewegung gegen das deutsche Schickal des Saargebietes aufzusallen. Sie ist, trot aller Druck- und Terrormaßnahmen, der Bürge Deutschlands im Saargebiet, bereit, unter allen Umständen 1935 vor den Führer zu treten und zu jagen: "Das Saargebiet hat sein beutsches Herz bewährt; es will auch weiterhin Deutschland eine gute Tochter sein."

Eden und Simon zur Abrüftungsfrage

Befürchtungen Frantreichs - Deutschlands unerfüllter Unipruch auf Gleichberechtigung

London, 14. März. Der Arbeiterabgeordnete Morgan Jons sprach im Unterhaus über das Abrüstungsproblem. Er beurteilte die Lage sehr pessimistisch und sagte, daß man gegen wärtig beinahe wieder den Bortriegszustand erreicht habe. Es sei daher sehr wichtig, daß die englische Regierung ihre Stellungnahme völlig klarstelle und mitteile, ob sie gegen oder für den Bölterbund und gegen oder für die Abrüstung sei. Die amerisanische Regierung habe 1933 die Abschaffung aller Deutschand im Beziailler Bertrag verbotenen Bassen vorgeschlagen,

Tagesspiegel.

In Rom fant am Donnerstag bie erfte Konferen; zwischen Muffolini, Gombos und Dollfuß über die Donaufragen ftatt.

Der Reichsverfehrsminifter forberte ben Erlag eines Reichswaffergefehes in ber Atabemie für beutiches Recht.

In den beutschen Grenzorten Litauens haben fich neue Gewaltatte gegen Deutsche ereignet.

In Beirut in Sprien ift ein breiftodiges Sotel eingestürzt, wobei es 26 Tote und 12 Schwerverlette gab.

Die Dynamiterplofion in den ameritanischen Mittelsstaaten, in Salvador, sorberte mehrere hundert Tote und 1000 Berlegte.

was für Deutschland annehmbar gewesen ware. Die englische Regierung habe jedoch hierzu eine sehr unbestiedigende Saltung eingenommen.

Außenminister Simon erflärte, bag die Behauptung Jons, Amerika habe die Abichaffung aller Deutschland verbotenen Baffen vorgeichlagen, ein großer Irrtum jei. Dies würde in keiner Weile mit ber ihm bekannten amerikanischen Politik übereinsstimmen.

Grob-Siegelbemahrer Eben ertlarte im Ramen ber Regierung. es fei im Mugenblid fehr unerwünscht, Bericht über bie Untworten ju erstatten, Die er von ben Regierungen Deutichlands, Frantreichs und Italiens mahrend feiner Rundreife erhalten habe. Er wolle jedoch über gewiffe Einbrude berichten, Die er mahrend feiner Reife erhalten habe: jedoch trugen Diefe Mitteilungen feineswegs amflichen Charafter. In den letten Monaten habe er itets ben Eindrud gehabt, daß die Abruftungstonferenz unter ber Begrenzung ihres Titels leibe. In ben nachften Wochen muffe jedoch etwas viel Weitergehendes ent-ichieden werden als die Zufunft der Abruftungstonfereng. Man muffe baber ben wirklichen Tatfachen ins Wenicht bliden, felbit wenn fie etwas unangenehm jeien. Die lange Bergogerung ber Abruftungstonfereng fer nicht barauf gurudguführen, bag fich Die Sachverständigen nicht über die Bahl ber Tants, des Ge-ichutgtalibers und fo weiter einigen fonnten, fondern vielmehr barauf, daß die Staaten ber Welt fein genitgendes Bertrauen und nicht ben genitgenden Dut aufbruchten. Wenn man die Beweggrunde hierfür versteben wolle, fo muffe man fich be-muben, bie Gesichtspuntte ber Ginwohner von Baris ebenso wie die ber Einwohner von Berlin zu verfteben. Er wolle baber versuchen, mit den Mugen ber Bewohner Diefer beiden Stabte au feben.

Frantreich sei immer noch seit Ende des Krieges um seine Sicherheit besorgt. Man müsse aber auch in Rechnung ziehen, daß Deutschland dieselben Gesühle, in anderer Gestalt ausgedrückt, haben könne. Frantreich sei so überzeugt, keine Angrissabsichten gegen irgend einen anderen Staat zu haben, daß es nicht glauben könne, daß ein anderes Land, dem keine entsprechenden Rüstungen erlandt sind, sich nicht vollsommen sicher in der Nachbarichaft Frankreicho sühle.

Das Bevölferung sproblem ebenso wie die "halbs militärische Ausbildung" in Deutschland erhöhten die Besürchtungen Frankreichs. Ein anderer Beweggrund der Franzosen werde auch von England geteilt. Auch England messe dem tols lettiven Friedensspitem, das seit dem Kriege aufgebaut wurde, und für das der Bölferbund das äuhere Wahrzeichen ist, großen Wert bei. Die Franzosen könnten nur schwer glauben, daß "eine große westeuropäische Macht sehr lange mit guten Abssichten von Gens wegbleiben könne".

Bon Beit gu Beit famen Ereigniffe por und murben Reben gehalten, Die biefe Befürchtungen erhöhten. Gine folche Rebe, fo fuhr Eben fort, murbe in ben letten Tagen gehalten, nämlich von General Goring (??). Er, Eben, fet offen bereit, den Unterichied anguertennen, ber zwijchen einer militarifchen und einer militariftijden Nation berriche, Man burje ben Unterichied nicht vergeffen und er fei überzeugt, bag ber Ion ber ermabnten Rebe im Urteil bes englischen Boltes viel mehr ber zweiten Gaftung alo ber erften angehören. (Beifall.) Wenn man verfucht, burch bie beutiche Brille gu feben, bann ift es ohne Zweifel eine beutiche Auffaffung, bag Deutschlands eigene Sicherheit ebenfo ein lebenowichtiges Intereffe fur Die Dentichen fein tann wie die frangofifche Sicherheit für Frantreid. Deutschland würde ohne 3meifel ertfaren, bag es fange auf Die Gleichberechtigung gewartet hat, und die Deutschen taum glauben fonnen, bah Franfreich immer noch Sicherheit wünfcht.

Da dies die gegenseitigen Meinungen nicht der Reglerungen, sondern der nationalen Gesählsäußerungen seit mehreren Jahren sind, ist es tlat, daß sie nicht leicht ausgeschnit werden tonnen Solange aber noch ein hoffnungsschimmer besteht, tonnen wir nicht eine Riederlage anertennen, und es ist sogar noch mehr als ein hoffnungsschimmer vorhanden. Die eng-

lifchen Interesien in Dieser Angetegenbeit find Diejenigen Gutopas. Wir haben als Ration fehr viel aufs Spiel ju feben, und zwar viel mehr als itgend ein anderer Staat der Welt.

Auch bezüglich bes Bölferbundes, jo ertlätte bann ber Redner, habe England große Interessen. Wenn die Abrüstungstonserenz sehlschlage, dann stehe nicht die Sicherheit dieses oder
jenes sestländischen Staates auf dem Spiel, sondern auch die
englische Sicherheit. Wenn die Konserenz sehlschlage, dann müßte
ohne Zweisel jedes Land daran gehen, seine Rüstungen zu revidieren, und zwar England vielleicht dringender als alle anderen,
da England bereits so start abgerüstet habe.

Wettrüsten allein sei feine Sicherheit. Wenn England auch noch so viel für seine Sicherheit durch Rüstungen tun murde, so diese man sich doch nicht einbilden, daß England sich jemals den Luxus der Ziolierung leiften fonne. Auf die Brage, was denn getan werde, um das internationale Bertrauen wieder berzustellen und die Lücke zwischen Deutschland und Frankreich zu überbrüden, könne man antworten, daß die Lage zwar besorgniserregend, aber nicht verzweiselt sei Jeder Monat in der Vergangenheit habe die zu lösende Ausgabe schwieriger gestaltet.

"Wir muffen zwei Ziele verwirklichen, sonft tragen wir nicht genügend zur Wiederherstellung des Bertrauens in Europa bei:

1. ist eine Bereinbarung zu verwirklichen, die eine gewisse den Wirflichkeiten der Gegenwart Rechnung tragende Abrustung enthält, furz: Eine Konvention auf Grundlage unserer neuerlichen Denkschtift.

2: muß verjucht werden, bas volle Ansehen bes Bollerbundes wiederherzustellen, bas biefer nur burch bie altive Mitgliedichaft aller großen westeuropaischen Machte genießen tann."

Eben seite sich start für ben Bölferbund ein und sagte unter anderem: Eine möglichst alle in Frage sommenden Staaten umstassende Mitgliedschaft des Bösterbundes sei ein unerläßliches Element im internationalen Leben geworden. Die amerikanische Regierung habe durchwege den englischen Abrüstungsentwurf in wertvoller Weise unterstützt. In den schwierigen Ronserenzmonaten sei die enge Zusammenardeit zwischen der englischen und amerikanischen Regierung einer der ermutigenden Factoren gewesen. Außerdem habe Roosevelt vor wenigen Tagen auch der neuen englischen Initiative volle Unterstützung gewährt.

Die intereffante Musiprache

Im weiteren Berlauf ber Abruftungsbebatte im Unterhaus griff Churchill bie Abruftungspolitit ber englifden Regierung icharf an. Die Milfion Chens fei erfolglos gemefen. Er habe ben Frangofen einen ausgearbeiteten Abruftungsplan vorgelegt, beffen Durchführung bedeuten murbe, bag Franfreich in Europa teine ftarfere Armee als Deutschland, Bolen ober Italien haben murbe. - Der tonfervative Abgeordnete Bampion feste fich energilch für eine Reform bes Bollerbundes ein, um baburch einen Bieberbeitritt Deutschlands ju ermöglichen. Die Sauptschler bes Bolferbundes feien die Einbeziehung des Bolferbunt oftatuts in die Friedenspertrage und die Straffanttionen. Der frubere liberale Innenminifter Gir Berbert Gamuel fagte, Die gegenmartige Fortfegung bes geführlichen Buftannes ber Abruftungs. fonjereng fei ohne Zweifel auf bie bent's Revolution, ben Austritt Deutschlande aus bem Bolferbung und das "Bieberaufleben bes militariftifchen Geiftes in Deurschland" gurudguillh. ren. Er freue fich, bag Chen bie Aufmertfamteit bes Unterhauses auf "bie fehr bedeutende und bedauerliche Rebe bes Benerals Goring in Botsbam" gelentt habe. Er glaube aber nicht, daß man Deutschland einen Buftand ber Abruftung angefichts einer gerufteten Welt aufzwingen tonne. Geiner Meinung nach muffe bie Ruftungogleichheit in Europa zugeftanden werben.

Das tonjervative Mitglied Stel-Maittand fagte: "Ronnen wir behaupten, bag Deutschland im Unrecht ift, bas fich ohne Waffen inmitten einer vollgerufteten Welt befindet?"

Der Konservative Lumlen erklärte, seiner Meinung nach werde Deutschland sich eine zweitkalfige Stellung nicht weiter gesallen lassen. Frankreich verlange Garantien, habe aber noch nicht gesalt, welche Gegenleistungen es bringen wolle. Der Liberale Henderson Stewart sagte u a.: hitler hat der Weit geseigt, daß er sein Wort hält und seine Unterschrift unter dem Schriftstill würde gegenwärtig ein unschäpbarer Vorteil sein. — Der Konservative Evans sührte Klage darüber, daß die össent liche Meinung Englands in außenvolitischen Fragen sührerlos sei. Deutschland sei eine dunamische Krast darstellten. Da die össentsichen, die eine dunamische Krast darstellten. Da die össentsiche Meinung in Deutschland einig sei, erringe Deutschland einen dipsomatischen Sieg nach dem anderen. In der kurzen Zeit von zwei Jahren sei Deutschland aus einem Justand der Schwäche in einen Zustand der erneuerten Stärte marschiert.

Bum Abichluf ber Debatte iprach

Auhenminister Sir Johr Simon. Er wies zunächst die Behauptungen mehrerer Arbeiterparteiler scharf zurud, daß Roosevelt angeboten habe, einer Abschaffung sämtlicher Waisen mit Ausnahme der Deutschland im Berlaitler Bertrag erlaubten zuzustimmen. Zur Rundreise Ebens übergehend, sagte Simons: Angesichts des begrenzten Zwedes sei es ganz unangebracht, von einem Erfolg oder Fehlschlag zu sprechen. Eden habe seine Mission mit bewunderungswürdiger

Bewandtheit erfüllt. Die erzielten Ergebniffe feien bon alleretfter Bedeutung für Die unmittelbaren weiteren Befprechungen über die Frage. "Wenn unjere Soffnungen auf etwas Beffereo babinfdwinden, muffen wir ben Folgen in unferem eigenen Lanbe ine Geficht feben und vorbereiten, mas hier fofort getan werben muß." Bum Sicherheitsproblem fagte Simon, es tonne fich die Frage ergeben, ob die Erzielung eines Abtommens von Diefem Problem abhange ober nicht, Gimon tam dann auf Die Rebe Churchills ju fprechen, ber fich jeber Abruftung beftig miberfeit habe. Churchill und andere, Die benfelben Standpuntt vertraten, faben fich aber por bie einzige Möglichfeit gestellt, einem ungeregelten Ruftungsweitbewerb ber gangen Welt guguitimmen. Dies mare eine ichredliche Musficht, und er forbere bas Unterhaus auf, fich die Lage vorzuftellen, wenn alle Abruftungebemuhungen fehlichlagen wurden. Bunachit wiirde ein ichnelles Ruften einjegen, das ungeregelt, unbegrengt und burch feinerlei Ueberwachung ober Rachprufung gebemmt mare, fury eine Mufruftung im Rebel. Die politifden Folgen eines Abruftungsabtommens murben megfallen, benn bas Tehe Ion einer Bereinbarung murbe bedeuten, daß Berdacht und Burdit ju groß maren, als daß fich die Boller einigen tonnten. Es murbe mehr ale ein Scheitern ber Abruftung fein, namlich ein Rudichlag für alle Bemühungen gur internationalen Bufammenarbeit. Weit beffer fei baber ein Abtommen mit beforantten Ruftungen, felbft wenn es eine Bieberaufruftung mit fith bringen murbe.

In der Anregung einer Luftfonvention sagte Simon noch, man musse beachten, daß ein Luftabkommen nur eine einzige Waffe behandeln und nur einige wenige Länder umsassen würde, da nur die Länder mit großen Luftstreitkräften von Wichtigkeit seine. Schnelle Entscheidungen seien daher notwendig. Der Außenminister behandelte dann den Gedanken der Regulierung und Beschräntung des Luftkrieges nicht durch Abschaffung ober Herabschung der Luftstreitkräfte, sondern daurch, daß gewise Gesdiete verschont werden, und daß die Lustwasse nur gegensber militärischen Objekten benugt würde. Es bestehen sehr beträchtliche Schwierigkeiten, so erklärte Simon, in der praktischen Anwendung dieses Gedankens.

Jur Sicherheitsfrage jagte Simon, er glaube, die Zeit werde tommen, wo das ganze englische Bolt die Sicherheitsfrage in viel größeren Einzelheiten erwägen müsse. Die Politit der englischen Regierung ziele in erster Linie auf die Aufrechterhaltung und Körderung des Friedens hin. Der Friede Europas seiwichtig für Englands eigene Mohlsahrt und möglicherweise auch für Englands eigene Sicherheit. Die englische Regierung habe disher immer gezeigt, daß sie zu allem bereit jei. Sie könne den Bölkerbund unterfüßen, sein Ansehen aufrecht zu erhalten. An zweiter Stelle sei die englische Regierungspolitif auf die Erzielung einer Abrüstungskonvention gerichtet, wenn dies durch irgend welche Mittel gefan werden könne, und zwar einer Abrüstungskonvention auf dem niedrigsten Rüstungskande, der vereindart werden könne.

Reichsbahn und Auto

Dr. Dorpmüller für Ausgleich ber Bertehrsmittel

Berlin, 15. Marg Muf einem Breffeempfang fprach Dr. ing. e. b. Dorpmuller, Generalbirettor ber Deutschen Reichs. bahn, über das Thema: "Reichebahn und Motorifierung". Er führte unter anderem aus: Es ift flar, daß ein neues Bertehrsmittel, wie der Rraftwagen, dem alten Berfehrsmittel, ber Reichsbahn, Abbruch tun muß. Allein wir muffen anertennen, daß die Bevölferung ein Anrecht hat, fich derjenigen Bertehrsmittel ju bedienen, die imftande find, der Deffentlichfeit am beften gu bienen Die Gifenbahnen werben nach wie por ihre großen Borguge behalten, aber berjenige Berfehr, ben ber Rraftmagen im Sinne bes Gemeinwohls haben tann, muß auch auf ben Kraftmagen übergeben. Die Schiene wird alfo einen nicht unbedeutenden Teil ihres Berfehrs an den Rraftmagen und an die nenen Antobahnen abgeben muffen. Die Sauptfache ift aber dabei, daß diefer Uebergang nicht plötlich geschieht und ju einer Berftorung von Werten führt, Die noch nicht ausgenutt find. Deshalb ift es auch von großer Wichtigfeit, daß diefe beiben Bertehre in einer Sand bleiben,

Bon dem Gesichtspuntt aus aber betrachtet, daß ein allmählicher Ausgleich zwischen den beiden Versehrsmitteln stattfindet, ist es Pflicht der Reichsbahn, dafür zu jorgen, daß beide Verkehrsmittel sich naturgemäß weiter entwickeln. Die Reichsbahn ist auch zur Motorisierung der Schiene jelbst übergegangen. Der diesel-elektrisch betriebene Hamburger Schnelltriebwagen ist bekannt und ich sage nichts Reues, wenn ich mitteile, das wir bereits eine Reihe von weiteren Schnelltriebwagen in Bestellung gegeben haben, die etwa 23 Hauptstreden der Deutschen Reichsbahn von zusammen sast 9000 Kilometer Länge besahren sollen. Ich gab ja schon vor einigen Tagen besannt, daß es unsere Absicht ist, die Geschwindigkeit auf unseren Sisenbahnen derartig zu steigern, daß es möglich sein wird, von Berlin aus die Hauptstädte in Deutschland in einem Tage zu erreichen und von dort wieder nach Berlin zurückzutehren, wobei noch genügend Ausenthaltszeit in der fremden Stadt übrig bleibt, um geschäftliche Angelegenheiten zu ordnen. So soll also die Forteniwicklung beider Bertehrsmittel, nämlich Krastwagen auf den Landitraßen und Autobahnen einerseits und Triebwagen und andere Motorsahzeuge auf den Gleisen andererseits weiter gesördert werden. Aus diesem eden Wetistreit wird sich das Beste sür die Bertehrsbedingung in Deutschland entwideln.

Im Gerbit hat die Reichsbahn 1140 Laittraftwagen in Auftrag gegeben und die Beschaffung von weiteren 720 Wagen eingeleitet. 19 Reichsbahnausbesserungswerte haben Instandsehungsabteilungen für diese Lasttraftwagen erhalten und sind mit besonderen Krastwagenwertstätten ausgerüstet worden. Für die Ausbesserung der kleinen Schäben stehen 34 Krastwagenbetriebswerte zur Bersügung, und zur Unterbringung der Wagen werden zunächst 230 Krastwagenstationen eingerichtet. In 17 Fahrschulen werden Tausende von Fahrern nach einheitlichen Richtlinien ausgebildet.

Der beutsche Augenhandel im Februar

Berlin, 15. Marg. Die Ginfuhr betrug im Februar 378 Mil-lionen RM. Es ergibt fich somit eine Steigerung ber Ginfuhr um 6 Millionen RM, gegenüber bem Bormonat, Ausschlaggebend war für die Ginfuhrsteigerung wohl die Bunahme des Robitoffbedarfes, bie aus ber anhaltend gunftigen Brobuttionsentwidlung folgt. Auf Teilgebieten bat möglicherweise auch Die mahrend ber legten Monate aufmarts gerichtete Breistendeng gu Eindedungen über ben laufenden Bedarf hinaus angeregt. Insbesondere dürfte bies für Wolle gelten Die Lebensmitteleinfuhr, Die im Bormonat bereits ftart jurudgegangen mar, bat fich im Gebruar nochmals um 10 Millionen RDR. vermindert. Someit fich jest icon feststellen lagt, find an ber Steigerung ber Ginfubr überwiegend die überfeeifchen Rohftofflieferanten beteiligt, und zwar in erfter Linie China (Delfruchte) und Argentinien (Bolle). Aus europaiichen ganbern bat die Ginfuhr in ber Sauptjache abgenommen. Die Ausfuhr betrug im Februar 343 Millionen RM. Gegenüber bem Bormonat hat fie um 7 Millionen RM., b. h. um rund 2 v. S. abgenommen. Die mengenmäßige Abnahme ber Ausfuhr hangt mohl ausichließlich mit ber geringeren Bahl von Tagen im Februar gujammen. Mengenmagig flegt die Ausfuhr im Februar d. 3. noch etwas über Borjahresftand. Abgesehen von einer unerheblichen Bermin-berung ber Lebensmittelaussuhr liegt ber Rudgang vom Januar auf Februar ausschließlich bei Robstoffen, und zwar find hier die Roblenlieferungen gegenüber bem Bormonat ftart gefunten. Die Gertigwarenausfuhr mar leicht erhöht. Rach ben porläufigen Geftitellungen entfällt ber Musinhrridgang im mefentlichen auf europäische Länder. Abgenommen bat besonders Die Ausfuhr nach ben Rieberlanden, UbGSR., Rormegen, Belgien, Lugemburg und Frantreich. Sober war die Aufuhr nach Grogbritannien, Schweden und ber Tichechoflowafei, Die Sanbelsbilang ichlieft im Gebruar mit einem Ginfuhruberichnis von 35 Millionen RM. ab nach 22 Millionen RM. im Bormonat. Die im Januar eingetretene Baffivierung der Sandelsbilang hat fich aljo im Februar noch verftartt.

Rene beutiche Auslandsverireter ernannt

Berlin, 15 März Der Reichspräsident hat ernannt: den Gejanden in Lima, Nohland, zum Gesandten in Oslo, Generaltonjul in Mailand, Schmitt, zum Gesandten in Lima, den Generaltonjul in Algier, Windels, zum Generaltonjul in Mailand, den vortragenden Legationsrat Tordenge zum Generaltonsul in Algier, den Konsul in Rew-Orleans, Jaeger, zum
Generaltonsul in Chitago, den Generaltonsul in Kattowiy, Graf
Adelmann von Adelmannsselden, zum Gesandten
in Brüssel, den vortragenden Legationsrat Röldete zum Generaltonsul in Kattowiy, den Gesandtschaftsrat Fürsten von
Bismard zum Botschaftsrat bei der Botschaft in London.

Deutschtum und Bolen

Rundgebung ber Danziger Gefellichaft zum Studium Polens

Berlin, 15. Mar. Im altstädtischen Rathaus in Dansig bielt am Donnerstagabend die in ben ersten Tagen de. Is. unter bem Borfit bes Dansiger Senatsprafibenten gegründete Dansiger

Gefellichaft jum Studium Bolens ibre erfte Sigung ab. Auger ben Bertretern ber Dansiger Regierung, ben maggebenben Rreifen des Dangiger politifden, wirticoftlichen und fulturelfen Lebens maren auch ber Bolferbundstommiffar Lefter, ber beutiche Generalfonjul von Radowit, ber biplomatifche Bertreter ber Republit Bolen, Minifter Bapee und bas gejamte Ronfulat. Corps, Towie famtliche Bertreter ber in- und auslandiichen Breffe in Dansig gugegen. Raufchning eröffnete Die Sigung mit einer Aniprache und überreichte Minifter Bapee bie erfte Mitgliedsurfunde ber Dangiger Gejellichaft gum Studium Bolens. Rachbem Papee feinen Dant ausgesprochen batte, machte Dr. Raufdning bedeutsame Ausführungen über bas Broblem ber beutich-polnischen fulturellen Besiehungen. Belche Bebentung man auf polnifcher Geite ben Ausführungen Raufchnings beimist, gebt baraus bervor, bag in Musichnitt aus ber Dansiger Beranftaltung auf famtliche volnischen Rundfuntsenber überiragen murbe

Senatspräsident Rauschning führte folgendes aus: Eine Ueberwindung des europäischen Schickslas verlangt von ieder einselnen Ration eine geistige Wandlung. Sie setzt geistige Achtung voraus. Daber ist der nächste Schritt, den wir tun wollen, genaues gegenseitiges Kennenlernen. Der politischen Berständigung muß die geistige solgen. Und dier beginnt eine Auseinandersetung, die im böchsten Sinne fruchtbar werden muß. Scheinen boch die letzten Reste eines abendländischen Gemeinschaftsgesichte, in den Klassenküpfen der Rationen gegenseinander und in der wirtschaftlichen Krise völlig einer geistigen Vereinsamung der Völler zum Opser gesallen zu sein.

Gewinne ber Bramiengiehung ber Binterhilfslotterie

München, 15. März. Unter Leitung des Notarias München 15 fand in den Räumen der Neichsleitung die Ziehung der Prämien in den 30 Serien der Winterhilfslotterie, die von der NSDUP, veranstaltet war, statt. Es fielen die nachstehend aufgeführten Prämiengewinne in Höhe von 5000 RM, auf solgende Rummern (ohne Gewähr):

Gerie 1: 783 694, Gerie 2: 931 459, Gerie 3: 514 134, Gerie 4: 164 476, Gerie 5: 745 274, Gerie 6: 270 127, Gerie 7: 704 267, Gerie 8: 180 489, Gerie 9: 371 285, Gerie 10: 104 869, Gerie 11: 634 056, Gerie 12: 280 745, Gerie 13: 206 861, Gerie 14: 707 741, Gerie 15: 276 329, Gerie 16: 287 814, Gerie 17: 225 657, Gerie 18: 391 513, Gerie 19: 136 584, Gerie 20: 782 231, Gerie 21: 553 613, Gerie 22: 834 186, Gerie 23: 734 414, Gerie 24: 13 863, Gerie 25: 172 616, Gerie 26: 395 745, Gerie 27: 113 673, Gerie 28: 652 669, Gerie 29: 675 621, Gerie 30: 966 583.

Dreierbefprechung in Rom

Rom, 15. Marg. Mm Donnerstag vormittag murben Dollfug und Gombos von Ronig Bittor Emanuel im Quirinal einzeln in Audieng empfangen. Anichliegend gab bas italienifche Ronigopaar ein Grühftud. Die erfte Dreier-Befprechung fand am Rachmittag ftatt. Bon ben gablreichen in Rom umlaufenben Geruchten ift u. a ju verzeichnen, bag in bem Text ber bevortehenden römifchen Bereinbarungen auch eine politifche Rlaufel aufgenommen werben foll Gerner wird bavon gefprochen, das die deutsche, die frangofische und die englische Regierung dauernd tuf dem laufenden über Die Berhandlungen gehalten murben. Schlieglich will man wiffen, daß die Tichechoflowatei in Die Berhandlungen eingeschloffen jei. Bei allen Diejen Geruchten jandelt es fich um unbegrundete Bermutungen. Es ift anzunchnen, daß in ber Dreier-Beiprechung auch eine politifche Praambel oder eine Mitteilung ausgearbeiter wird, die bie befannten politijden Grundlagen, auf benen fich Die Wirtichafteverhandlungen in Rom aufbauen, noch einmal betont, nämlich die freundichaftlichen Begiehungen zwischen ben brei Staaten und bie Rotwen-Digfeit eines unabhängigen Desterreich. Ueber bieje befannten Latfachen hinaus dürfte politifch nichts zu erwarten fein, wie auch andererfeits die wirtichaftlichen Berhandlungen bisher tetnen unerwarteten Berlauf genommen haben.

Bon italienischer Seite wird betont, daß die wirtschaftlichen Berhandlungen einen gunftigen Berlauf nehmen und daß man den Ergebnissen mit großem Optimismus entgegensehe. — Dazu ist zu bemerten, die römischen Besprechungen stellen zweisellos eine politische Demonstration von seiten Italiens zugunsten Desterreichs dar. Rach der wirtschaftlichen Seite hin versucht Ita-

Hallo, Suse, die Konkurrenz

Ein fröhlicher Roman vom deutschen Rhein von H. P. Stolp

"Sufe..." stöhnte er. "Seine Durchlaucht..., ber Bürgermeister.,, welche Schande..., ein surstilliches Ehepaar... unbegrüßt von den Behörden.,, teine Ehrenjungfrauen.

Ach, welch entjegliches Miggeschid ift mir widerfahren."
Er fiel zerschmettert in den nächsten Seffel und ftarrte den Buchhalter, der immer noch in der Türöffnung ftand,

völlig abwesend an. Allmählich tam ihm das Bewußtsein der törperlichen Anwesenheit seines Buchhalters wieder. Er sprang aus dem Sessel und schrie seinen Untergebenen an: "Was stehen Sie

noch hier herum und gloten wie ein Kalb?"
"Bitte", jagte der Buchhalter ungerührt, "foll ich dem Herrn Bürgermeister noch etwas ausrichten?"

"Machen Sie, daß Sie hinaus tommen", schrie herr Baderbed wütend, "und hängen Sie sich auf!"

Der Buchhalter war ein aufrichtiger Mann und bedauerte außerordentlich, daß er das Letztere nicht tun werde, warquit er fich entfernte

worauf er fich entfernie. Johann Baberbed fiel in feinen Seffel gurud.

"Ich muß nachdenken, was ich zum Empfang der hohen Herrschaften unternehmen könnte", stöhnte er. "Bitte, Suse, laß mich jest allein und sage auch Mama, daß sie mich jest nicht stören möge."

Sufe wollte fagen, daß das alles nicht so schlimm mare, aber fie hatte damit den Bater nur noch mehr gereigt. Deshalb nichte fie nur und verließ schweigend das Jimmer.

Es war Nachmittag geworden, als Robert Lüders mit seinem Ontel Baptiste aus dem Probierkeller, wo sie mit dem alten Pibber die Wiederauferstehung des Ontels deseiert hatten, wieder hinauf auf den Hof kamen.

Durch die lange Zeit der Entwöhnung war Baptifie Bubers infolge der etwas reichlichen Zusichnahme des blu-

migen Eldstädter in eine quedfilbrige Weinsaune geratm. Er hatte sich bei feinem Reffen untergehaft und teilte der erstaunten Umwelt singend mit, daß der Bursch frei wäre, und daß es sich am Rhein leben ließe.

"Robert", sagte er, nachdem er seinen Gesang mit einem seligen Glucker abgebrochen hatte und sie zusammen über den Hos schritten, "mit einem Male sühle ich mich wieder völlig gesund! Ich weiß es selbst nicht, wie es möglich war, daß mich Hulda Mißlack derartig einwickeln tonnte. Wenn sie vielleicht immer noch der ebenso lächerlichen wie ungebührlichen Aussassung ist, mir Borwürse machen zu müssen, so soll sie nur tommen! Dann soll sie mich mal, mich, Baptiste Lüders, Weingutsdesiger und Großhändler aus Eldtstädt am Rhein, richtig kennenkernen! Hahaha!"

"Damit kannst du gleich beginnen", kicherte Robert und deutete verstohlen auf das Wohnhaus, in dessen Türrahmen sich die Haushälterin, etwas wieder in Form, drohend postiert hatte.

"Baptifte...!" fing fie schrill an, nachdem die beiden Heren waren.

"Bas ift's, Beib . . .?" fragte Ontel Baptifte und redte fein Bauchlein.

"Du trinkst..., bu hast getrunken, und wie es mir scheint, bist du betrunken!" Hulda schos einen giftgesabenen Blid auf Robert, der sie mit hinreihender Liebenswürdigfeit ansächelte.

Sie deutete auf ihn und fuhr voller Galle fort: "Diefer Menich tommt mir fofort aus dem Haus! Sein Benehmen mir gegenüber spottet ja jeder Beschreibung. Dich verführt er zum Trunt und mich hat er fortgesetzt beleidigt!"

Ontel Baptiste fuhr sich mit der Hand über die Glage. "Hm!" machte er. "Er ist aber gar nicht so schlecht, der Junge! Ich persönlich kann ihm nichts übelnehmen, rein gar nichts. Ich habe mich nicht einmal darüber aufgeregt, als er zu mir meinte, du wärst ein klappriges Gestell . . .!"

hulda prallte gurud. Ihre Augen loberten.

"Ich ...!?" wurgte fie hervor. "Rappriges Geftell . , ,!

Baptiste, was untersteht sich dieser Lümmel!? Unerhört! Und du haft ihn nicht sofort aus dem Hause gewiesen?"

"Spinatwachtel hat er auch noch gesagt", fuhr Ontel Baptifte traurig fort.

Hulda rift sich die Rette vom Hals und trat auf ihr herum. "Und dieser Mensch befindet sich hier noch auf deinem Grund und Boden!" heulte sie auf.

"In der Tat, er ist noch hier!" nickte der Ontel bekümmert, während seine Augen schadenfroh glänzten. "Und hatte ich dir schon mitgeteilt, daß er der sicher nur bildlich gemeinten Meinung Ausdruck verlieb, du seist ein Hausen zusammengelöteter Knochen, der beklemmerten Angesichts hier im Hause herumwandle? Ich tat es wohl noch nicht? Nun, ich persönlich sinde diesen Ausdruck gar nicht so schlecht! Wie denkst du darüber, liebe Hulda?"

"Baptifte!" ichrie fie in grenzenlosefter Empörung. "Geftebe fofort, daß dies nur ein recht ichlechter Scherz von dir war!"

"Er fpricht die Bahrheit", verfündete Robert feierlich, "Die Lüge haßt er, wie Sie wohl wissen, teuerste Freundin. "Hinaus mit Ihnen, Sie gefährlicher Berbrecher!" gur-

gelte Hulda. "Hinaus, sage ich, Sie Seesenvergifter!"
"Geht nicht!" Ontel Baptiste schüttelte den Kopf und setzte seine Rede in dem düsteren Tonfalle eines Mannes sort, der das Borhandensein eines illegitimen Kindes zu gestehen sich durchgerungen hat: "Hulda, liebwerteste Ju-

gendfreundin, sasse dich, er ist mein Nesse, der Robert!"
"Haha! Na schön!" lachte Hulda gellend. "Dann werde ich dieses Haus verlassen. Niemals wieder wirst du eine so treusorgende Pslegerin bekommen wie ich es war! Hahaha, warst du vielleicht der Aufsassung, daß ich mit diesem boßhaften Teusel auch nur eine Racht unter einem Dache weilen

"Gewiß! Du haft mich also ganz richtig verstanden", entgegnete der Onkel nach einem leichten Kickser, den das unterdrückte Lachen hervorgerusen hatte. "Du bleibst, Hulda! Er hat mir selbst gesagt, daß er dich nicht etwa für schlecht hält. Nein, nur ein bischen gezähmt müßtest du werden!"

tien zur Stützung Desterreichs und Ungarns weitere europäliche Kreise beranzuziehen. Deshalb werden die römischen wirtschaftlichen Berhandlungen keineswegs zu außergewöhnlichen Abmachungen führen. Es wird der Bersuch gemacht, den Absah für die ungarische Landwirtschaft und für die osterreichische Judustrie zu steigern, wobei natürlich Italien aus politischen Gründen bare Ovier bringen muß, die es durch eine Wiederbelebung des Triester Hasens teilweise auszugleichen versuchen wird.

Beigifche Minifter im Schechbuch Staviskys

Bruffel, 15. Mary. Die Rachricht aus Baris, bag ber belgifche Senator und ehemalige Rultusminifter Robert Betitjean, ber ber liberalen Partei angebort, gleichfalls im Schedbuch Stavistos aufgeführt ift, bat im belgifchen Barlament Auffeben erregt. Bor langerer Beir mar ber Rome Betitjeans icon einmal flüchtig im Zusammenhang mit bem Stavisty-Standal aufgetaucht. Dan hatte Betitjean ichon bamals geraten, fein Danbat nieberzulegen. Tatjachlich ift er bis por einigen Tagen auch nicht mehr im Senat erichienen Der Thronwechiel und die anberen politifchen Ereigniffe ber letten Wochen hatten Die Ungelegenheit in Bergeffenheit geraten laffen und Genator Betit-jean ichien fich mieber ziemlich ficher gu fublen, benn feit einigen Tagen nahm et wieder an ben Barlamentsarbeiten teil. Die Einzelangaben über die Angahl und die Sohe ber Schede, Die Betitjean erhalten bat, haben noch feinen Aufschluft gegeben über bie Urt ber Beziehungen, in benen ber liberale Genator ju Staviety gestanden hat. Es wird behauptet, bag er die Rolle eines Rechtsberaters Stavistys in belgifchen Ungelegenheiten gehabt habe. Betitjean bestreitet nicht, Die Scheds, Die fich auf 200 000 belgijche Franten belaufen, erhalten gu haben.

Ein neuer litanifcher Gewaltakt

Kowno, 15 Marz In den an der deutschen Grenze gelegenen litauischen Orten Kibarti und Wirballen wurden am Mittwoch acht dort ansässige angesehene Deutsche auf Grund eines Gerichtsbeschlusses verhaftet und ins Gesängnis gesperrt, weil sie sich seinerzeit geweigert hatten, den litauischen Gestlichen als Seelsorger anzuerkennen, den man der deutschen, etwa 5000 Seelen zählenden Kirchengemeinde behördlich ausgebrängt hatte. Sie hatten ihm deshalb den Jutritt zur Kirche und zu den Umtsräumen verwehrt Bor der Berhaftung hatte die Gemeinde dreismal den Staatspräsidenten um Aushebung des Gerichtsbeschlusserslucht. Obwohl der Staatspräsident eine Rachprüsung der Angelegenheit zugesagt hatte, ersolgte seht doch der Staatspräsigen der Wochen Gesängnis abbühen müssen.

Berhaftungen beim Lanbbund in Defterreich

Wien, 15. Darg. Babrend in Bien über ben Gintritt von Mitgliedern bes Landbundes in Die Regierung anftelle ber zwei der Nationalftanbifden Front angehörenden Mitglieder bes Rabinetts im Gange find, ift in Oberofterreich gegen ben Landbund eine behördliche Untersuchung eingeleitet worben, Die bereits ju einer Reihe von Berhaftungen geführt bat. In Bels murbe im Barteibaus bes Landbundes eine Saussuchung porgenommen, und barauf bas Gebaube geichloffen Der Schrifts letter ber Bauernzeitung in Wels und Obmann bes Jungland. bundes, Frang Lindauer, wurde verhaftet. Lindauer ift ein Bertrauensmann bes friiheren Minifters Bachinger, ber als Bertreter bes Landbundes fur ben Boften bes Innenminifters in ber gegenwärtigen Regierung ausersehen war. Lindauer wird verbachtigt, für 3500 Schilling Baffen für ben Junglandbund habe taufen zu wollen. Das driftlich-fogiale "Linger Boltsblatt" behauptet, die ermannten Baffen hatten ben Rationaljogialiften ausgeliefert werben follen. Augerbem bore man aus ber Um. gebung Bachingers Reben, die nicht vaterländisch feien und gar teinen Sehl baraus machten, bag bie Bauernwehr und bie Junglandbundler mit ben Rationaljogialiften gujammengeben

250 Tote in Libertab ?

Reunort, 15. März. In einem Bericht ber "Reunort Times" über die Onnamttexplofion in La Libertad werben wejentlich höhere Berluftziffern angegeben. Dem Blatt zufolge beläuft fich die Zahl der Toten auf 250, die der Berletten auf über 1900.

Die Dynamitexplofion in Amerika

Rennorf, 15. Matt. Bu ber bereits gemelbeten Explosion in La Libertad im Staate El Salvador wird noch befannt, daß 250 Kisten Donamit, die im Hajenamt tagerten, in die Luft gestlogen find. Der größte Teil des Hajengehäudes wurde durch die Explosion und den sich daraus entwidelnden Brand zersstört. Telephon und Telegraph nach La Libertad sind unterbrochen.

Den lesten Berichten aus Salvador zufolge find bei ber Dynamitexplosion in La Libertab etwa 150 Menichen ums Leben gefommen. Das burch die Explosion jum Ausbruch gefommene Groffeuer, das immer noch wütet, hat bereits vier Sauferblods, barunter das Stadthaus, in Alche gelegt.

Die Urfache bes Explosionsungliids

Wie aus La Libertab (San Salvador) gemeldet wird, hatte die Feuerwehr noch die ganze Racht zum Donnerstag mit der Befämpfung des durch die Dynamitexplosion entstandenen Brandes zu tun. Die Lage war zeitweilig auserordentlich bedrohlich, weil die Flammen auf ein Lager von 4000 Faß Benzin und Kerosin übergegriffen hatten. Es entstanden weitere surchtbare Explosionen, durch die das am Hafen gelegene und zum größten Teil aus Holzhäusern bestehende Arbeiterviertel vollständig vernichtet wurde. Ueber die Ursache des surchtbaren Unglücks wird befannt, daß die 250 Kisten — insgesamt 7000 Kiso — Dynamit gerade mit dem Dampser "Catalina" der deshalb seine Passes giere an Bord hatte, aus San Franzisso eingetrossen worden, und man nimmt an, daß sich die Explosion ereignete, als sich der Ing, in Bewegung septe und die Kisten dadurch hart aneinander stießen. Der Gesamtschaben wurde am Donnerstag früh auf Willionen Doslar geschäft. Die überlebende Bevölkerung ist dum größten Teil aus der Stadt gestohen.

Ueberichwemmungen und Blutregen in Oberitclien

Maitand, ib Rarz. Die anhaltenden Regenfälle der letten Tage haben es mit sich gebracht, das sämtliche Flüsse Soch was jer führen und an vielen Stellen über ihre Ujer getreten sind. Weite Streden der Po-Ebene sind überschwemmit. Die Schäden an den Saaten sind sehr groß. In Stoffoli umspulten die Wassermassen bedrohlich eine Ansiedlung. Die 40 Bewohner mußten mit Bieh und Sabe von der Miliz mit Kähnen aus ihren Säusern geholt werden. In der Kähe von Ferrara ist das Wasser auf 500 heltar Breite in das neu urdar gemachte

Weblet eingebrungen und hat bort verheerende Berwüstungen angerichtet. Im Alpengebiet Oberitaliens ist allenthalben Reusschne gesallen. In den Bergen hat der anhaltende Sturm an vielen Orten Lawinen gelöst. Stellenweise bemerkte man auch wieder die settlame Erscheinung des sogenannten "Bluttegens", der Dörser, Bäume und Sträucher rot särbt. Er ist vermutlich auf eine Bermengung der Regentropsen mit rotem Sand, der im afrisanischen Wüstengebiet durch den Sturm ausgewirdelt worden ist, zurückzusüskren.

Bon dinefifden Geeraubern ausgepländert

London, 15 Marz. Wie Reuter aus hongfong melbet, wurde ber 2924 Tonnen große norwegische Dampier "Norwifen" am 13. März das Opfer eines breiften Aeberfalles chinefischer Seertäuber. 22 chinefische Secräuber, die, wie üblich, als Bassagiere an Bord gegangen waren überwälligten auf offener See plöglich die Offiziere und die Besahung, zerhörten die drahtlose Telegraphie und warsen die Apparate über Bord. Dann plunderten sie das Schiff vollständig aus und verließen am solgenden Tage unter Mitnahme von zehn chinesischen Fahrgästen, die sie als Geiseln mitschleppten, den Dampser. Die Offiziere und die Besahung sollen wohlauf sein.

Bring Sigtus von Bourbon-Barma +

Bring Girtus von Bourbon-Barma, ber am Mittwoch in Baris im 48. Lebensjahre pericieb, ift in ber Weltoffentlichteit befannt geworden burch die politische Rolle, die er mahrend des Rrieges spielte als fein Schwager Karl den Thron der Sabsburger bestiegen hatte. Un ihn inupften fich die "Friedensvermittlungsperjuche" tatholifchententiftifcher Rreife, Die im Grunde genommen nur ben 3med verfolgten, bas Deutsche Reich feines Bundesgenoffen gu berauben, Die angefichts ber in Defterreich bereits 1916/17 auftauchenben Berfallsericheinungen wie auch ber politischen Reigungen ber Schwefter bes Bringen, ber Rai-ferin Bita, in Wien auf porbereiteten Boben trafen. Bereits 1916 murde Sigtus, ber fich bei Beginn des Krieges vergeblich um Aufnahme in die frangofifche und englifche Armee beworben hatte, von feiner Mutter, ber Bergogin Barma, nach Wien geichidt, um ben Raifer gum Abfall von Deutichland ju bewegen. 3hm übergab ber Raifer unter bem Datum Des 31. Mary 1917 jenen berüchtigten "Sigtus Brief" jur Beitergabe an Die frangofiiche Regierung, in bem ber Rachfolger Frang Jojephs "für ben Gall. daß Deutschland vernünftige Frie-Densbedingungen ablehnt", um Conberfrieben erjuchte. Die Sonderfriedensaktion ichetterte bekanntlich baran, daß bie Entente ben Bestand ber Sababurger Monarchie im Rahmen ber von Rarl aufgestellten Bedingungen nicht garantieren wollte; fte legte vielmehr als Beweis für bie Bereitschaft ber Biener Majestaten, mit dem Berrate gu fpielen, ben Grund jum Bujammenbruch ber Mittelmächte.

Lette Rachrichten

Soich beim Rangler

Berlin, 15. Mars. Der Reichstansler empfing am Donnerstag ben beutschen Botschafter in London, Dr. von Sofch, zum Bortrag.

Der Zeitpunkt für die Beendigung der Instandschunges und Umbauarbeiten bis jum 30, Juni verlängert

Berlin, 15. Marz. Bom Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt, daß der Zeitpunkt für die Beendigung der Justandssegungs und Umbauarbeiten allgemein die zum 30. Juni 1934 vertängert ist. Der Reichsarbeitsminister hat sich ferner damit einverstanden erklärt, daß über die dei den örtlichen Stellen vorhandenen restlichen Zuschussmittel Borbescheide auch noch nach dem 31. März 1934 erteilt werden.

Das Lawinenunglud im Aleinen Walfertal

Oberstborf, 15. Marz Um Mittwoch abend gelang es, auch bie Leiche ber im Rieinen Walfertal verunglüdten Stifahrerin zu bergen. Es handelt sich bei den drei auf so tragische Weise ums Leben gesommenen Stisahrern um drei Hörer der Technischen Hochschule Dresden im Alter von 20 bis 24 Jahren, die im Winterursaub in Rieztern weilten.

66 Leichen an odem untergangenen Torpedoboot "Tomotjuru" geborgen

Sajobo, 15. Mars. 66 Leichen wurden bis 12 Ubr aus dem nefenterten Torpedoboot "Tomotjurn" geborgen, mabrend die Lifte ber lebend geretteten Personen sich nicht vergrößert bat. 32 Matrojen werden noch vermist. Man glaubt, das sie durch die Wellen von dem Torpedoboot weggeschwemmt worden sind.

Gin dinefifder Dampfer mit 88 Berionen gejunten

Schanghai, 15. Mars. Gin chinefischer Dampfer, ber von Sutichau nach Schangbai abfuhr, ist am Donnerstag im Sturm gejunten. 88 Personen fanden ben Tod.

Die Mitgliederfperre bleibt

München, 15. Marz. Der Reichsschammeister der ASDAP, erläst solgende Bekanntgabe: "Auf wiederholte Veranlassung wird hiermit zur Kenntals gebracht, daß die berzeitige Mitgliedersperre in absehbarer Zeit nicht ausgehoben wird. Gesuche von Bollsgenoffen um Ausnahme in die Partei find baber zwecklos."

Sauseinfturg in Beirut

Baris, 15. März. Wie aus Beirut berichtet wird, ift bort auf dem Kanonenplat ein altes Saus eingestürzt, in dem sich ein Hotel und ein Kasse besanden. Die Zahl der bei dem Sauscinsturz in Beirut ums Leben getommenen Personen hat sich inzwischen auf 27 erhöht. 12 Schwerverletzte wurden dem Krankenhaus zugesührt. Die Bergungsarbeiten, die den ganzen Mittwoch über mit Hilse der Truppen sortgesetzt wurden, sind sast beendet. Man rechnet nicht mehr damit, weitere Opser unter den Trümmern zu sinden.

Deutsche Wirtichaftsabordnung in Belgrad. In Belgrad traf die deutsche Abordnung ein, um das zwischen Deutsch- land und Südstavien bestehende Provisorium in einen normalen Handelsvertrag überzusühren.



Lokales

Wildbad, 16. März 1934.

— Sonntagsrückschreiten zur Konstrmation und Kommunion. Im Bereich der Reichsbahndirektion Sintigart werden zur Konstrmation am 18. und 25. März und zur Erstommunion am 8. April Sonntagsrückschraften ausgegeben. Sie gelten a) über Sonntag, 18. März, zur Hinstellen ausgegeben. Sie gelten a) über Sonntag, 18. März, zur Hinstellen zur Kückschreiten ausgegeben. Sie gelten a) über Sonntag, 18. März, 24 Uhr, zur Rückschreiten von Samstag, 12 Uhr, über Montag, 19. (Josephstag) bis Dienstag, 20. März, 12 Uhr; die Sonntag, 25. März und 8. April, zur Hinschrt von Samstag, 24. März und 7. April, 0 Uhr, die Sonntag, 25. März und 8. April, 24 Uhr, zur Kückschreiten sund 26. März und 9. April, 12 Uhr. 21m 20. und 26. März und am 9. April müß die Rückschreitens um 12 Uhr angetreten werden. Un den Tagen nach der Konstrmation und Kommunion werden auf den Bahnhösen, an deren Orten Konstrmation oder Kommunion liatifindet, zu Ausstlügen Sonntagsrücksahrfarten auf Entsernung die zu 75 Kilometer ausgegeben.

— Braunhemd und Konstrmation. Die Anordnung des Reichsjugendsührers, daß das Tragen des Braunhemdes bei der Konstrmation gestattet ist, soll keineswegs einen Zwang bedeuten, bei der Konstrmation das Braunhemd zu tragen.

- Die linden Bufte find ermacht. Mitten in wetters wendischen Tagen halt der Frühling feinen Ginzug. Ginmal lacht die Sonne vom himmer, ein andermal geben graue Bolfen bort einher und trübverhangen ift jebe Gicht nach Sonne und Licht. Zwischen himmel und Erbe liegt bas Kampfield ber Jahreszeiten ausgebreitet und wieder find wir Menichen Zuschauer dieses Ringens. Und wir wiffen, wie es enden wird: mit dem Siege des Frühlings. Denn seine Boten und herolde eilen ichon auf allen Wegen. Auch wenn die Frühlingssonne fich hinter bunftigen Schleiern verstedt, wir spuren fie und ihren Meiffer bennnoch. Denn wieder weben jene leichten linden Luite über Die Muen, die von ihrer Leichtigfeit und Milde fo viel ins Berg eingießen, jo bag es frohlich wird; wieder geht ein Gefühl der Gelöstheit durch die Welt. So wie sich das Erd-reich lodert, so auch regt die Lust dieser Tage an zu frisch-fröhlichem Beginnen, zum Beiseitelegen aller kleinlichen hemmungen der beireienden Tat. Im hauche dieser Lüste werden alle Konturen weich. Die Aronen der Bäume heben fich nicht mehr fo deutlich als ein Gewirr von Linien vom Borigont ab, fondern es icheint, als hatten fich Dieje Linien mit irgend einem Leben erfüllt. Bon dort weht ja ber Atem grunender Rnofpen empor jum Atem aller Lebes mejen. Geheimnisvoll gittern Die Lichter in frühlingshaften Buften; ba ift ein freudiger frijder Glang in jedem Chein. Much beine Wangen tojen bie Lifte und tragen bejeligenbes Bewußtfein ins Berg, ben Glauben an ben Frühling.

— Schneeglöcken. Safigrüne Blätter sind im Märzischn hochgewachen, Auf tratwollen Stengeln sind prächtig weiße Watbschneeglöckein und zierlichzarte, rein weiße Gartenichneeglöckein emporgehoben worden. Run läuten sie unterm klarblauen himmel ein Frühling-Willtomm ein. Märzenbecher nennt der deutsche Boltsmund die großblumigen, dauchigen, sechsblütenblättrigen und vollkommenen Glodenformen der Waldichneeglöcken. Der Gärtner hat ihnen den Ramen Schneetröpichen gegeben. Wie eine große "Schneetropse" hängt und baumelt das Glöcken am starten Stil. Als Schneeglöcken im eigentlichen Sinn wird das zierlichere Gartenschneeglöcken bezeichnet. Seine rein weiße, viel zartere Glode wird nur aus drei Blumenblättern gebildet und ist darum unvollkommen, aber dennoch gerade desweg schön. Die drei klein gebliedenen Blumenblättlein des Gartenschneeglöckleins bilden sur ans drei Blumenblättlein des Gartenschneeglöckleins bilden sur ennoch gerade desweg schön. Die drei klein gebliedenen Blumenblättlein des Gartenschneeglöckleins bilden sit Stempel und Staubgefäße die schüßende, mit grünen Saftmalen gezierte Blütenröhre. Durch fleißige Bienen wird Ilütenstaub auf noch jungfräuliche Narben getragen. Aus der bestuchteten Blume reist im Sommer stuchtbarer Samen.

"Retofei" - Conderfpende für bas 28528.

Die "Retofei", Deutiche Rolonialwaren- und Feintoft-Rundschau, bas ofsizielle Organ bes Refosei, Reichsverbandes Deuticher Rausseute bes Rolonialwaren-, Feintost- und Lebensmittel-Einzelhandels e. B., veröffentlicht in Rummer 7 vom 18. Jestuar 1934 solgenden Aufrus:

Bir helfen alle mit - Reiner barf fehlen!

Der Führer bes beutichen Boltes und feine Gefolgichaft haben jahrelang große Opfer gebracht, um ben nationalfogialiftifden Staat in feiner heutigen Form ju vollenden. In Dantbarteit und Anerfennung beffen wollen auch wir mit Opfern nicht gurudfteben Der Binter geht feinem Ende gu. Es gilt, bem großen Binterhilismert im Gedanten ber engen Berbundenheit mit ben noch notleibenden Bolfogenoffen einen großen Enberfolg gu verschaffen, Der Brafibent ber Refojet. Dr. Dapler Munden, tuft jeben unferer Berufstollegen ju einer Retofei-Conberfpenbe zugunften bes Binterhilfswert auf Der Brafident bes Retofei erwartet bag es fich jeder Rollege un Ehrenpflicht anrechnen wird, ju beweifen, bof er wirflich Der für Die Binterhilfe und fur die noch notleidenden dentichen Bolfegenoffen bringt. Die Mindestbeitrage fur Die Retofei-Gpende betragen: für Gruppe a) Geichafte ohne angestellte Bertaufer ausschliefe lich Familienangeharige 3 R.M., b) Geichafte bis gu zwei Bertäufern 4 RM., c) Gelchafte bis ju funf Bertaufern 5 RM. b) Gelchafte mit mehr als funf Bertaufern 6 RM. 3m Sinblid auf die Bedeutung Diefer Conderattion unferes Berufs ftanbes fur die Allgemeinheit, wie auch für unferen Berufoftand felbit, rechnen wir bestimmt bamit, bag feber Rollege fich freudig in den Dienit der Sache itellen mirb und daß jeder trgend möglich - mehr als die oben bezeichneten Mindeftbetruge in Die Zeichnungoliften einträgt. Die Empfangnahme ber Opferbetrage erfolgt burch ben beauftragten Ortsgruppenführer ober - wo feine Ortsgruppen bestehen - burch Ueberweifung an ben guftanbigen Landesverband. Wir fpenden nicht, mir

Württemberg

Stuttgart, 15. März. (Todesfall.) Im Alter von nabezu 70 Jahren ftarb Berlagsbirettor Gustav Feller von ber Union Deutsche Berlagsgesellschaft. Bor allem lag die Gestaltung des bekannten "Universums" in seiner Hand, wie auch die "Ilustrierte Geschichte des Weltkrieges".

Eine neue Sieblung. In nächster Zeit wird die Stadiverwaltung auf dem Gefände der früheren Ziegelei beim Schützenhaus an der Strafe von Feuerbach nach Weil im Dorf 28 Kleineigenheime erstellen. Der Bebauungsplan sieht sechs Reihen von Doppelhäusern in Rord-Südrichtung in weiträumiger Anordnung und je mit einem kleinen Gartenanteil vor. Der etwa 2-2½ Ar große Garten bietet dem Siedler Gelegenheit, Gemüse anzubauen.

Gefaßte Ein brecher. Der 36 Jahre alte Fuhrmann Bermann Bauerle von Belgheim und ber 26 Jahre alte Bauarbeiter Martin Bogg aus Thierhaupten haben fich als Einbrecher betätigt Insgesamt tonnten durch die Geftnahme ber beiben 25 Ginbruchebiebftable aufgetlart, den Gelchabigten allerdings nur ein geringer Teil der Diebesbeute jurudgegeben werben.

Bonfeld, OM. Seilbronn, 15. Marg. (Toblich ver-ungludt.) Der Mehger Otto Schmidt, Sohn bes Mehger-meifters und Sonnenwirts hier, fuhr mit jeinem Motorrad fo heftig auf die Rirchenmauer auf, daß er tot am Plage liegen blieb. Der Tote murde erft am andern Morgen aufgefunden,

Solzheim, DM. Göppingen, 15. Marg. (Bon einem fallenden Baum erichlagen.) Donnerstag mar ber 73 Jahre alte Bauer Johannes Bagler bamit beichaf. tigt, einen jum Fallen gefauften Baum abzutragen. Blog-lich wurde ber Stamm, ber bereits freigelegt war, burch ben Sturm umgebrudt. Bagler, ber nicht mehr raich genug wegipringen tonnte, wurde unter bem Baum begraben. Um die Mittagegeit wurde er tot aufgefunden.

Oberndorf, 15. März. (Bertehrsunfall.) Am Dienstag bejand sich der 65 Jahre alte Landwirt Johannes Bantle von Hochmösingen mit zwei aneinandergetoppelten Stüd Bieh auf dem Wege zum Oberndorfer Biehmarkt. Oberhalb des Lindenholm wurde Bantle plöglich von einem ihn überholenden Lieferfraftwagen aus Saslach im Rinzigtal feitwärts angesahren und auf die Strafe geschleubert. Durch den Sturg erlitt Bantle eine gesähr-liche Kopfverlegung und eine Gehirnerschütterung. Die Berfon des fahrläffigen Autoführers murde festgestellt.

Alltenfteig, 15. Mars (Tödlicher Unfall.) Um Dienstag abend verungludte auf der Talftrage der 27 Jahre alte ledige Schreiner Georg Rug aus Martinsmoos todlich. Er ftreifte mit feinem Motorrad einen ber Sicherungsfteine, Die wegen bem Umbau ber Strafe am Bantett liegen, und fam babei jo ungludlich ju Sall, bag er einen ichweren Schadelbruch erlitt, dem er erlag.

Bornersberg, Da. Freudenstadt, 15. Mary. (Todes. ft ur 3.) Der Bauer und Gagwertsbefiger Rarl Ralmbach fturgte, als er Stroh von ber Scheune herunterholen wollte, auf die Tenne. Erft mittags, als fein Ausbleiben auffiel und beshalb nach ihm gesehen wurde, wurde er bewußtlos und mit einer schweren Schabelverletzung aufgefunden. Er ift feinen Berlegungen erlegen

Schwarzes Brett der NSDUP

Aufruf!

Die Ortsgruppenleitung der NSDUB. Ortsgruppe Bilb-bad hat die hiefigen Hotels, Gafthofe und Penfionen gebeten, alles, was folde an Einrichtungsgegenftanden, hauptjächlich Tifche und Stuhle, für unfere Geschäftsftelle, Bartei- und Sitlerjugendheim erübrigen tonnen, uns jur Berfügung au ftellen.

Much reparaturbedürftige Gegenstände werden mit Danf angenommen.

Morgen Samstag, ben 17. Märg 1934 fommt eine Kommiffion in alle Saufer, um folde Gebrauchsgegenstände in Empfang zu nehmen.

Alle Barteigenoffen, SS, SU, SUReferve, HI, BDM und MS-Frauenichaft werden auf die am Samstag, abends 8 Uhr, in der Turnhalle ftattfindende

Daimler-Feier

hingewiesen und der Befuch berfelben gur Bflicht gemacht. Ortsgruppenleiter.

Berbot des "Schwarzwälder Boten"

Bon guftanbiger Seite wird mitgeteilt: Die Tageszeltung Schwarzwälder Bote" in Oberndorf murde vom Innenminifterium auf Grund von Paragraph 9 in Berbindung mit Baragraph 10 ber Berordnung bes Reldisprafibenten jum Schute bes beutichen Boltes vom 4. Februar 1933 auf Die Dauer von drei Tagen verboten.

Rleine Rachrichten aus aller Welt

Deutsch-polnische Bereinbarung über Zeitungsverbote, In Auswirfung der in Berlin geführten beutsch-polnischen Beiprechungen über bie Frage ber öffentlichen Meinungsbilbungen in beiben Landern ift beiberfeitig beichloffen motben, die gegen polnische Zeitungen in Deutschland jowie ge-gen deutsche Zeitungen in Bolen bestehende Berbote aufau-

heben und die betreffenden Zeitungen gum Poftbetrieb wieder zuzulaffen. Dieje Regelung tritt am 15. Marg d. 3. in

Beamtenführer Reef jum Regierungerat beforbert. Der Gubrer des Reichsbundes beutider Beamten, Reichstagsabgeordneter hermann Reef, murbe jum Regierungsrat be-

Berbot ber irländischen Blaufemben. Das Gefet über die Einschränkung der Befugnis jum Uniformtragen wurde vom Abgeordnetenhaus in britter Lejung mit 77 gegen 61 Stimmen angenommen. Durch bas Gejeg wird vor allem ben Mitgliedern ber oppositionellen "Bereinigten Irlandpartei" bas Tragen von Blauhemben verboten.

Sinrichtung eines Morbers in Stade. Der Amtliche Brem-gische Pressedienft teilt mit: Donnerstag morgen ift in Stade Brem Morber ber 64jahrigen Witwe Bolfe in Sarburg. Wilhelmsburg, Walter Schulze, hingerichtet worden

Gebrüber Gaß in Ropenhagen festgenommen. Bie ber Berliner Kriminalpolizei von der banifchen Staatspolizei in Ropenhagen mitgeteilt wird, find bort por einigen Tagen bie berüchtigten Geldichrantfnader, die Gebrüder Erich und Frang Cag, unter Dem Berbacht eines ichweren Ginbruchs-Diebstahls fowie megen Paffalidung und unerlaubten Grengübertritte festgenommen worben.

Rraftwagen in einen Teich gestürzt. Gin mit 5 Berjonen besether Kraftwagen fturgte bei Limoges in einen Teich. Drei Injaffen ertranten.

Der Brand an Bord ber "Fulton". Wie Reuter aus Songtong meldet, hat die Bejagung des ameritanischen Ranonenbootes "Gulton", das in Brand geraten mar, bas Schiff verlaffen. Die gange Befakung wurde gerettet.

Gefunder Sinn in altem Brauch. In fruheren Jahren war der Gebrauchs des Mantels noch nicht fo verbreitet als heute, aber — jeder trug in der rauheren Jahreszeit einen Schal. Inftinttiv erkannte man, bag in erfter Linie Die empfindlichen Utmungsorgane geschützt werden muffen und dies war richtig. Der Schal allein schützt natürlich die empfindlichen Schleimhäute ber Atmungsorgane nicht gegen Ertrantungen, sondern man braucht dazu noch die marmebildenden Kaifer's Bruft-Caramellen mit den "3 Tannen", die neben reinem Malzegtraft eine Reihe anderer wertvollfter Extrafte enthalten und fo ein ausgezeichnetes Borbeugungsmittel gegen Suften, Beiferfeit und Ratarrh bilben.

derausgeber und Berlag: Buchbruskerei und Zeitungsverlag Wilbhader Tagblatt Wilhhader Radblatt, Wilhdad L. Schwarzwald (Ind. Th. Gast) DN 2, 34, 736

mildbad.

Muf dem Rathaus Bildbad (Notariat) werden am

Dienstag, 10. April 1934, vorm. 8 Uhr zweds Aufhebung der Gemeinschaft folgende Grundstude der Erben des Christian Jatob Eitel, Holzhauers hier, verfteigert:

Bebaude 45 Laienbergftrage -: 1 a 51 qm Bohnhaus ujw., mit Parz. 722/1 —; 2 a 16 gm Bemüjegarten,

Schätzungswert zusammen -: 14 000 .- RM Bars. 754 -: 17 a 69 qm Baumader mit Scheuer im Löwenberg,

Вага. 798/1 —: 8 a 80 qm Ader im Löwenberg,

Schätzungswert zusammen —: 180.— RN; alles Martung Wildbad Es mird nur ein Berffeigerungstermin abgehalten.

Städt. Freibant.

Bon Samstag nachmittag 3 Uhr ab ift

Bezirfsnotar Rathgeber.

das Pfd. zu 40 Pfg.



Der Deutsche Automobil-Club (DDUC.)

Ortsgruppe Enztal

Samstag den 17. Mars, abends 8 Uhr, in der Turnhalle in Bilbbad

Gedächtnisfeier u. Rundgebung aller Kraftfahrer und Nichtfraftfahrer anläglich bes 100. Geburtstages pon

Gottlieb Daimler

verbunden mit Ausführungen über die Gefahren ber Strafe und beren Berhlitung.

Alle Bollsgenoffen bes Begirts, auch Frauen, werden hierzu freundlichft eingelaben.

Der Mufitverein und ber Lieberfrang haben ihre Mitwirtung Sintritt frei. Eintritt frei. zugejagt.

in der Tagblatt-Geschäftsstelle zu haben

Schwanenweiß

Fris.-Salon Zähringer

Rönig-Rarlftraße 65.

Empfehle

Bur Ronfirmation Festanzugs der D.U.F. meine felbstaemachten in vorzuglicher Ronfettion Sartgries Eiernudeln glusführung IV RM 48.50 Sörnchen u. Spaghetti Ausführung III RM 65.—

Bur Lieferung bes

empfiehlt fich

Bäckerei Rübler Und Sulaffungenummer 200273 Serren- und Anabenkonfektionsgeichäft.

Suche ein Feld

gu pachten in der Rahe vom Beslach ober Commerberg. Bu erfragen in ber Tagblatt. Beichäfteffelle.



Mufik Berein Wildhad. Un den Mufit.

Berein ift vom DDUC Reuen. biltg und NGAA. Wildbad Einladung ergangen, gu ber am Camstag ben 17. ds. Mts abends 8 Uhr, in ber Turn-

Daimler=Feier 3d bitte bie Mitglieber, fic an diefer Feier recht gahlreich

halle ftattfindenden

ju beteiligen. Der Bereinsführer.



Belegt! So fängt es an. Geben Sie der Milch sofort einige Kaiser's

Brust-Caramellen bei. Sie lösen den Schleim u. ersticken Husten, Heiserkeit und Katarrh in den Anfängen. Sofort helfen, heißt so-fort kaufen!

Kaiser's (Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Jetzt Beutel 35 Pig. Dose 40 und 75 Pig.

Zu haben bel: Stadt-Apotheke Dr. C. Metzger Nachf. H. Stephan; Eberhard-Drogerie Carl Plappert; C. Aberle Inh. E. Blumenthal; Wilhelm Bott; Emilie Hammer; Ludwig Kappelmann; Fritz Kloss und wo Plakate sichtbar.



zu einem zwanglosen Mode-Spaziergang zu uns. Alle Damen sind freundlichst eingeladen!

Geschw: Knopf Iforzheim ___